

F 57291

März
1975

Sch (15)

rathaus.korrespondenz



gegründet 1861

Samstag, 1. März 1975

Blatt 503

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Städtische Aufträge für Blindenverband
Wirtschaft unter der Lupe
Diakonissenkrankenhaus wird ausgebaut
Schieder: Offener Brief an ÖAMTC

Lokal:
(orange)

Abschied von Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer
Brigittenau: Eiserne Hochzeit

Kultur:
(gelb)

Hugo Rottensteiner zum 75. Geburtstag

Kommunal international:
(rosa)

Finanzprobleme der deutschen Länder

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

staedtische auftraege fuer blindenverband

1 wien, 1.3. (rk) der wiener magistrat hat im auftrag von stadtrat h a n s m a y r beim oesterreichischen blindenverband besen im gesamtwert von 120.000 schilling bestellt.

der magistrat ist verpflichtet, die jeweils guenstigsten angebote zu akzeptieren. nun liegt es in der natur der sache, dass die handwerklichen erzeugnisse der blinden etwas teurer als industriell gefertigte waren sind. es war deshalb die weisung des stadtrates notwendig, damit der magistrat dem ersuchen des blindenverbandes, eine bestellung aufzugeben, entsprechen konnte. erleichtert wurde diese entscheidung durch die bekannt hohe qualitaet der blindenarbeiten.

die insgesamt 3.500 verschiedenen besen werden zur reinigung von schulen, sozialen und kulturellen einrichtungen und amtsgebaeuden der stadt wien verwendet werden. (sti)

+++

k o m m u n a l :

=====

wirtschaft unter der lupe

2 wien, 1.3. (rk) eine reihe wichtiger wirtschaftspolitischer untersuchungen beschloss der finanzausschuss des gemeinderates. die studie 'nahversorgung im dichtverbauten' gebiet soll unterlagen dafuer liefern, durch welche massnahmen eine quantitativ und qualitativ ausreichende geschaeftsstruktur vor allem in den aelteren wohngebieten gesichert werden kann. eine zweite studie soll die lohnhoehenenwicklung in 600 testbetrieben ermitteln. eine 'drop out-untersuchung' soll in hausinterviews die ausbildungs- und berufsplaene der absolventen der wiener handels- und fachschulen sowie der berufsbildenden und allgemeinbildenden hoeheren schulen ermitteln und diese schueler mit den moeglichkeiten der weiterbildung konfrontieren. in einem forschungskonzept soll festgestellt werden, welche fakten fuer zuwanderer aus den anderen bundeslaendern in wien besonders attraktiv sind. schliesslich soll untersucht werden, wie die ausgaben der stadt wien nach wirtschaftspolitischen gesichtspunkten besser und uebersichtlicher gegliedert werden koennen.

die gesamtkosten fuer diese fuenf untersuchungen betragen mehr als 2 millionen schilling. (sti)

+++

k o m m u n a l :

diakonissenkrankenhaus wird ausgebaut

3 wien, 1.3. (rk) das diakonissenkrankenhaus in der hans sachs-
gasse in waehring erhaelt 16 zusaetzliche betten und neue
operationssaele. die kapazitaet wird damit auf 56 kranken- und
30 altersbetten ausgebaut. die stadt wien unterstuetzt diese
investitionen mit einem zinsenzuschuss von 4 prozent p.a. fuer
kredite von insgesamt 22 millionen schilling. ausserdem genehmigte
der stadtsenat fuer dieses spital auf antrag von stadtrat hans
m a y r eine subvention von 850.000 schilling. (st1)

+++

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l ;

=====

finanzprobleme der deutschen laender

4 wien, 1.3. (rk) von den gesamttaufwendungen der deutschen bundeslaender machen heuer die personalkosten 42,6 prozent aus. fuer investitionen stehen hingegen nur 21 prozent der insgesamt 150,9 milliarden mark (rund 1.080 milliarden schilling) zur verfuegung. die bundesbank nimmt an, dass die schuldenlast der laender 1975 um mindestens 12,5 milliarden mark (fast 90 milliarden schilling) wachsen wird. dabei sind fuer den schuldendienst - rueckzahlung plus verzinsung - heuer bereits 7,564 milliarden mark (rund 54 milliarden schilling) erforderlich. (quelle dpa).(st1)

+++

L o k a l :

=====

abschied von stadtgartendirektor ing. alfred auer

7 wien, 1.3. (rk) bei einer kleinen feier im reservegarten hirschstetten verabschiedete sich ing. alfred a u e r von den bediensteten des stadtgartenamtes. auer, der 32 jahre in der ma 42 taetig war, hatte bekanntlich kuerzlich um karenzurlaub angesucht, um sich ausschliesslich seiner taetigkeit als geschaeftsfuehrer der heilquelle ober-laa, kurbetriebs ges. mbh, widmen zu koennen. da diese berufung im oeffentlichen interesse liegt, stimmte die gemeinderaetliche personalkommission dem ansuchen um unbefristeten karenzurlaub zu.

ing. alfred auer, 1922 geboren, begann seinen dienst bei der gemeinde wien im jahr 1943 als leiter des gartentechnischen referates. 1960 avancierte er zum stadtgartendirektor. untrennbar mit seinem namen verbunden sind planung und durchfuehrung der beiden internationalen gartenschauen in wien. initiativen, die ihm rueckblickend am meisten genugtuung geben, sind die einrichtung der kinderspielplaetze und des blindengartens in wien. die tatsache, dass wien im in- und ausland nach wie vor als gartenstadt gilt, ist unzweifelhaft auch auers arbeit zu danken. er hat mehr als ein vierteljahrhundert die gartengestaltung und -architektur an entscheidender stelle mitbestimmt. (rp)

+++

L o k a l :

=====

brigittenau: eiserne hochzeit

6 wien, 1.3. (rk) ihre eiserne hochzeit feierten freitag der 89jaehrige monteur johann e b e r l und seine 87 jahre alte frau josefine, beide geborene wiener, aus der brigittenau, friedrich engels-platz 17/4/5. das Ehepaar hat drei kinder und zwei enkel. bezirksvorsteher hans s t r o h ueberbrachte zum jubilaem glueckwuensche und ein ehrengeschenk der stadtverwaltung (am)

+++

k u l t u r :

=====

hugo rottensteiner zum 75. geburtstag

8 wien, 1.3. (rk) kommenden diensttag, dem 4. maerz, wird prof. hugo r o t t e n s t e i n e r seinen 75. geburtstag begehen. der in wien geborene begann seine kuenstlerische taetigkeit bereits waehrend seiner studien im jahre 1916 als fagottist im orchester des wiener etablissements ronacher. 1917 uebersiedelte er ins stadttheater baden und 1921 in das opernhaus graz. 1923 trat er dem orchester wiener symphoniker bei und gehoerte ihm in ununterbrochener folge bis august 1963 an. seit 1933 wirkte er hier als erster solofagottist. dazu kam seine solistische und kammermusikalische betaetigung in der blaeserkammermusikvereinigung der wiener symphoniker. von 1945 bis 1963 leitete prof. rottensteiner ausserdem die fagottklasse des konservatoriums der stadt wien. 1963 zog sich prof. rottensteiner ins privatleben zurueck, 1970 wurde er mit der ehrenmedaille der bundeshauptstadt in silber ausgezeichnet. (may)

+++

w i r t s c h a f t :

660 millionen s fuer gewerbekredite

5 wien, 1.3. (rk) die mittel, die fuer gewerbliche investitions-
kredite zur verfuegung stehen, wurden vom stadtsenat auf antrag
von stadtrat hans m a y r um 50 millionen auf 660 millionen
schilling neuerlich aufgestockt.

diese aktion war im jahr 1959 mit 10 millionen schilling
gestartet worden. bis ende 1974 wurden 6.609 kredite mit einer
gesamtsumme von 567 millionen schilling vergeben. diese kredite
betragen jeweils 10.000 bis 300.000 s, die laufzeit betraegt
maximal zehn jahre, die verzinsung 5 prozent p.a. (sti)

+++

k o m m u n a l :

=====

schieler: Offener brief an oeamt

13 wien, 28.2. (rk) zur frage des autoabschleppens hat sich der oeamt in diesen tagen mehrmals mit behauptungen an die oeffentlichkeit gewandt. in diesem zusammenhang richtete der zustaeendige wiener stadtrat peter s c h i e d e r heute folgenden offenen brief an den generalsekretaer des oeamt, dr. veit:

"sehr geehrter herr generalsekretaer (rufz)

der oeamt hat sich gestern mit einer erklaerung an die oeffentlichkeit gewandt und nach meiner klarstellung darauf heute wieder mit einer langen presseaussendung voll behauptungen an die oeffentlichkeit gewandt. ich ersuche sie hoeftlichst, ihre rechtsabteilung und pressestelle ueber den wahren sachverhalt zu informieren.

1. eine erste vorinformation ueber das autoabschleppen gab ich ihnen, herr generalsekretaer, am 5.9.1974 um 9 uhr 30 anlaesslich eines besuches in ihrem sekretariat am schubertring. wir vereinbarten damals, dass der oeamt zu meinem informationsgespraech ueber diese frage eingeladen und moegliche einwendungen dort bekanntgeben wird.

2. dieses informationsgespraech unter beteiligung vieler fachleute, von magistratsdienststellen, der polizei, der feuerwehr, gemeinderaeeten und journalisten (darunter auch vertreter der oeamt-Zeitschrift "autotouring") fand am 18.11.1974 um 10 uhr im stadtsenatssitzungssaal in wien statt. der oeamt entschuldigte sich am selben tag um 16.30 uhr mit fernschreiben dafuer, dass er nicht gekommen war und ersuchte um uebermittlung eines besprechungsprotokolles. die schriftliche information ueber dieses informationsgespraech ging darauf dem oeamt zu.

3. der oeamt teilte daraufhin der stadt wien keinerlei einwaende mit.

4. am 10.12.1974 beauftragte ich von mir aus die zustaeendige magistratsabteilung, den oeamt und arboe zu einem gespraech einzu-

./.

laden und sie ausfuehrlich ueber alle details der aktion zu informieren. dieses gespraech fand am 17.12.1974 vormittags in der ma 48, 5, einsiedlergasse 2 statt. vom oeamtic nahm herr dr. peter chaterny teil.

5. zur behauptung, die stadt wien hatte ''gemeindefreundliche'' firmen beauftragt: zum abschleppen werden jene firmen herangezogen, die als kontrahenten fuer die stadt wien taetig sind. das stellt zweierlei sicher: 1.) jederzeit fahrzeuge zur verfuegung zu haben, was auch im hinblick auf einen allfaelligen katastropheneinsatz zweckmaessig ist, 2.) dass diese fahrzeuge auch zu anderen fuhrleistungen herangezogen werden koennen, wenn gerade kein abschleppen noetig ist. dadurch ist auch garantiert, dass die abschleppenden firmen nicht als ''autofaenger'' auftreten. die tarife richten sich nach den saetzen, die vertraglich von der stadt wien mit der kammer der gewerblichen wirtschaft jaehrlich vereinbart werden.

6. zu den rechtlichen ueberlegungen ihrer praesidialjuristen betreffend die gesetzwidrigkeit unserer vorgangsweise bei der kostenvorschreibung wuerde ich sie ersuchen, die entscheidung darueber den zustaendigen verwaltungsbehoerden bzw. gerichten zu ueberlassen.

7. zur frage der versicherungspraemie:

die versicherungspraemie soll alle risiken im zusammenhang mit dem abschleppen abdecken, da nicht einzusehen waere, dass aus steuermitteln (und damit von allen wienern), allfaellige schaeden getragen werden muessen. abschliessend moechte ich sie ersuchen, nicht gegen diese wichtige aktion im interesse der sicherheit der wiener bevoelkerung und eines fluessigen verkehrs aufzutreten, sondern mit der stadt wien bei der loesung dieser probleme zusammenzuarbeiten. wenn sie sich schon grundsuetzlich zu dieser aktion bekannt haben, glaube ich, dass es dieser sache dienlicher waere, die sich daraus ergebenden probleme in ruhe und unter dem gesichtspunkt der sachlichkeit zu diskutieren.

mit vorzueglicher hochachtung
peter schieder.''